Offenheit bedeutet, dass man bereit ist, neue Ideen, Meinungen und Erfahrungen anzunehmen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. www.azubio.de

educcare
Da will ich Kind sein.

Eine Pädagogik der Offenheit leben

Cornelia Bosinski | educcare Kita Zaunkönige

Veränderte Lebens- und Gesellschaftsformen

Die Lebens und Gesellschaftsformen um uns herum haben sich verändert, auch die Kindheit – Kinder sind die meiste Zeit ihres Lebens unter Kontrolle. Unsere Aufgabe in der Kita ist, ihnen Freiraum für Abenteuer zu geben. Vieles, was ein Kind lernt, lernt es in der Kita. Je jünger die Kinder sind, desto verantwortlicher ist die Kita-Fachkraft. Wir müssen unsere Pädagogik den veränderten Lebensbedingungen anpassen – weitermachen wie bisher funktioniert nicht.

Offenheit beginnt im Kopf

Offenheit bedeutet nicht „alle Türen sind auf und die Kinder können machen, was sie wollen“. Offenheit beginnt im Kopf und offen bleibt, wo der Prozess hinführt. Offenheit fängt damit an, gewohnte Arbeitsweisen zu überdenken.

Könnte man etwas verändern? Und welche Alternativen gäbe es?
Beispiel „Bewegung“: Kita-Kinder, zumal in festen Gruppen, haben viel zu wenig Bewegungsmöglichkeiten. Sie werden unruhig und das wird durch einmal die Woche Bewegungsraum nicht aufgefangen. Kinder sollten sich ständig bewegen können. Eine Lösung könnte ein Bewegungsraum sein, der den ganzen Tag geöffnet ist und von einer Fachkraft begleitet wird, die selbst großen Spaß an Bewegung hat und diese Aufgabe gerne zu ihrem Schwerpunkt macht.

Wir brauchen die Offenheit, Dinge in Frage zu stellen. Wir müssen nachdenken über …

- … unsere gewohnten Arbeitsweisen
- … deren Wirkung
- … den Veränderungsbedarf
- … mögliche Alternativen

Beim Denken beziehen wir die Kinder, die Mitarbeitenden und den Raum in unsere Überlegungen ein.

Ein Kind ist, was in ihm steckt!

In einer Kita mit 60 Kindern zwischen 0,5 und 6 Jahren haben wir verschiedene Temperamente, Erfahrungen, Wissen, Entwicklungsstände, Talente und Erlebnisse. Jedes Kind ist individuell. Jedem Kind das seine – aber nicht allen dasselbe. In einer festen Gruppe ist das eine große Herausforderung.

Wenn wir Kinder individuell begleiten wollen, können wir nicht jede Gruppe gleich einrichten und überall das gleiche anbieten. Denn auch Fachkräfte sind keine Alleskönner.

Fachkräfte sind Superhelden

Fachkräfte sind keine Alleskönner, aber SUPERHELDEN …

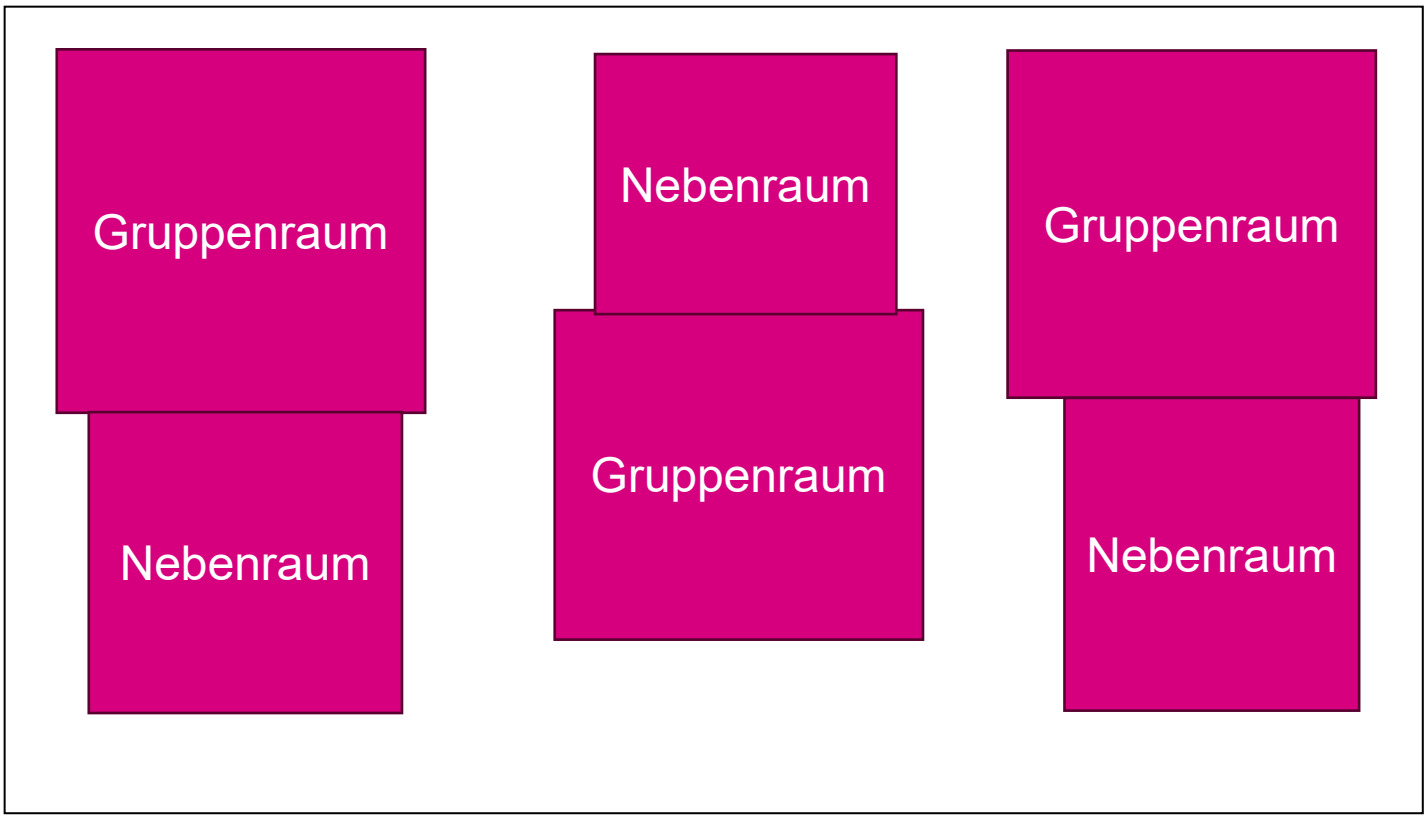
- **... beim Musizieren**
  Nebenraum kann genutzt werden.
- **… im Bewegungsraum**
  Am liebsten ganz lange.
- **… beim Experimentieren**
  Vielleicht im anderen Nebenraum.
- **… kennen sich mit Technik aus**
  Wo stellen wir den Werkzeugkoffer hin.
- **… kochen und backen gerne**
  An die Küche andocken.
- **… ziehen Gemüse selbst**
  Den Garten beleben.

Dabei ist kollegiale Unterstützung wichtig.

Sinnvoll mit den Räumen arbeiten

Offen für eine sinnvolle Raumnutzung zu sein, ist manchmal eine schwierige Aufgabe. Es gibt Kitas, die sind architektonische Meisterwerke, aber für die Kitanutzung eine einzige Herausforderung.

Die Mitarbeitenden fragen sich hier: Wie können wir sinnvoll mit dem uns zu Verfügung stehenden Raum arbeiten?
Über die Nutzung entscheiden die Superhelden☺

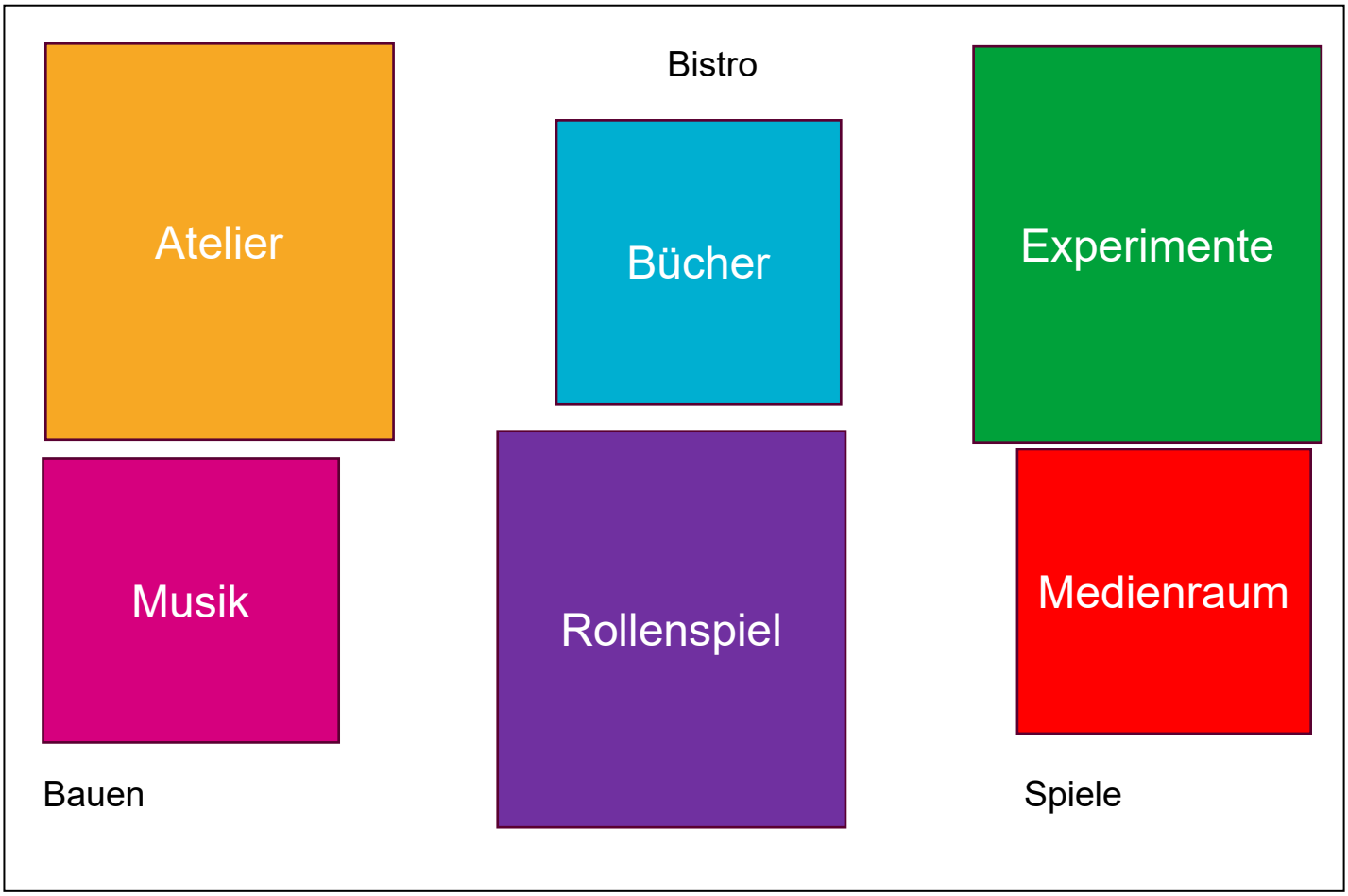


In einer Kita leben wir wie in einem Dorf. Bildungsräume sind Einsatzorte, in denen Kinder sich nach ihren Bedürfnissen verteilen.

Funktionsräume sind unser Weg, …

- … um die Themen der Kinder zu berücksichtigen
- … um die Themen der Mitarbeitenden anbieten zu können
- … um jedem Mitarbeitenden einen Entscheidungsraum zu geben
- … um konzentriertes Arbeiten an unterschiedlichen Themen zu ermöglichen
- … um 60 Kindern mehr Raum zu geben
- … um den Kindern Entscheidungen zu ermöglichen

In dieser Beispiel-Kita haben sich die Fachkräfte entschieden, die Räume nach den Bedürfnissen der Kinder einzurichten. Zusätzlich wurden die Flure umfunktioniert. Die Kinder finden dort nun ein Bistro, die Bauecke und Gesellschaftsspiele. Durch die Nutzung der Flure gibt es 9 Bereiche in der Kita, in denen sich 60 Kinder aufhalten können.



Es gilt: ein Thema, ein Raum, ein Mensch, der seine Leidenschaft dort lebt.
Die Mitarbeitenden entscheiden in ihrem Raum frei, was sie anbieten. Zur Finanzierung begründen sie ihre Entscheidungen pädagogisch gegenüber der Leitung. Somit haben alle Mitarbeitenden einen eigenen Bereich – was Leadership für alle bedeutet. Eine super Power für das ganze Team.

Viele Köpfe haben viele Ideen und Themen:

- Kinder annehmen
- Beobachtungen
- Bezugskinder
- Elterngespräche
- Ausflüge
- Geburtstage feiern

Pädagogische Gegebenheiten werden immer wieder auf den Prüfstand gestellt und mit der Frage „Wie machen wir das?“ reflektiert.
Gemeinsam entwickeln die Teams ein Vorgehen, probieren es aus und evaluieren es. Muss das Vorgehen optimiert werden, wird erneut reflektiert, hinterfragt, ausprobiert und evaluiert.

Strukturen und Regeln

Je offener eine KiTa denkt, desto wichtiger sind Strukturen, die Orientierung und Halt bieten – für Kinder und Mitarbeitende:

- strukturierter Tagesablauf – ich weiß was passiert
- mein Lieblingsmensch + meine Gruppe – ich weiß, zu wem ich gehen kann
- Erzieher*innen in festen Bereichen – ich weiß, wo ich welche/n Erzieher*in finde
- (Raum-)Regeln – ich weiß, was ich hier machen kann
- Ordnungssystem – ich weiß, wo welche Materialien sind und wo sie hingehören
- feste Sitz-, Garderoben- und Schlafplätze – ich weiß, wo ich hingehöre
- Montagskreis – ich weiß, welche Aktivitäten stattfinden
- Geburtstagsparty, Raus-aus-dem-Haus-Tage

Wichtig sind auch feste Regeln, was geschieht, wenn Fachkräfte ausfallen. Ist eine Erzieherin nicht da, bleibt der Raum geschlossen. Der Bereich „Essen“ und „Bewegung“ bleibt immer offen. Hier muss das Team sich darauf verlassen können, dass die Leitung das Notfallkonzept nutzt und sicherstellt, dass der Schlüssel von Kindern zu Mitarbeitenden den Vorgaben entspricht.

So KANN es werden – oder auch ganz anders ☺

Der Weg einer Kita kann unterschiedlich sein, denn offen muss offen bleiben. Der zur Verfügung stehende Raum, das soziale Umfeld, das Team sind wichtige Faktoren für den einzelnen Weg. Die Pädagogik der Offenheit bedeutet, Kindern exzellente Bildung zu ermöglichen, motivierte Mitarbeitende zu haben und Eltern den Raum zu geben, ihren Beruf auszuüben, weil sie ihre Kinder hervorragend versorgt wissen.

Dann ist ein offenes Haus ein idealer Ort für frühkindliche Bildung:

- Das gesamte Haus wird genutzt und bietet vielfältige Bewegungsanlässe.
- Kinder und Team leben wie einem großen Mehrgenerationenhaus zusammen.
- Diese Kita ist ein idealer Ort, um soziale Fähigkeiten einzuüben.
- Eigenverantwortung, Selbstregulierung und Selbstvertrauen werden gestärkt.
- Es gibt Ansprechpartner*innen mit unterschiedlichen Talenten und Fähigkeiten.
- Die Kita ist ein Treffpunkt zum offenen Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Lernen.